

## Auftakt zur Woche des Deutschen Buches 4. bis 11. November 1934

Zu einer außerordentlich eindrucksvollen Kundgebung für die »Woche des Deutschen Buches« gestaltete sich die Versammlung, zu der die Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins am 19. Oktober im großen Sitzungssaal des Preußenhauses eingeladen hatte. Dieser Veranstaltung kommt wegen der dort gehaltenen Reden des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blund, des Vertreters des Propaganda-Ministeriums, Dr. Heinz Wismann, und des geschäftsführenden Vorsitzenden des Arbeitsausschusses für die »Woche des Deutschen Buches«, Herrn N. A. Reinhart, grundsätzliche Bedeutung zu. Weit über den Rahmen der örtlichen Arbeit hinaus wurden die Grundlinien der kommenden Entwicklung aufgezeigt.

Der Vorsitzende, Verlagsbuchhändler Hermann Hillger, begrüßte mit den Mitgliedern die zahlreich erschienenen Gäste, die Mitglieder des Berliner Arbeitsausschusses, in den die Preussischen Regierungsstellen, der Oberbürgermeister und der Stadtschulrat von Berlin sowie sämtliche Dienststellen der NSDAP und die wirtschaftlichen Organisationen namhafte Vertreter entsandt haben. Herr Hillger wies darauf hin, daß zum erstenmal, solange die Welt besteht, die gesamten Machtmittel eines Staates eingesetzt werden für die Propaganda des Buches, aber nicht die Machtmittel des Staates allein wollen hier helfen, dem deutschen Buch eine große Verbreitung zu geben, auch alle Parteinstanzen und wirtschaftlichen Organisationen setzen sich rüchhaltlos dafür ein.

Wie der nationalsozialistische Staat es schon wiederholt durchsetzte, die ganze Nation für ein Ziel zu begeistern, so wird auch diesmal der Gedanke an das deutsche Kulturgut im Buch durch eine große Kundgebung im Berliner Sportpalast, in deren Mittelpunkt eine Rede des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels steht, an Millionen deutscher Volksgenossen herangetragen. Denn diese Kundgebung wird über alle deutschen Sender in offizielle Veranstaltungen übernommen, die in vielen deutschen Städten zur gleichen Zeit stattfinden. Herr Hillger bedauerte, daß der Erste Vorsteher des Börsenvereins, Herr Baur, am Erscheinen verhindert war und übermittelte dessen beste Grüße und Wünsche für den Erfolg der Buchwoche. Dann hieß er den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer willkommen und bat ihn, das Wort zu ergreifen.

Dr. Hans Friedrich Blund sprach über das große Erlebnis des Buches, das jeder in der Jugend oder in den Jahren der Reise oft verbunden mit den tiefsten Heimatinnerungen einmal gehabt haben. Einsame Stunden, in denen man in das Reich der Phantasie hinübergliedert und die deutsche Dichtung erlebt. Das soll von nun an nicht mehr das Vorrecht eines bestimmten Kreises sein, sondern das deutsche Buch soll, wie das deutsche Wort, dem ganzen Volke gemein sein. Gerade die besten Bücher sind gut genug, vom Landmann und vom Arbeiter gelesen zu werden. Jeder solle wissen, welches Glück das Buch vermitteln kann, wie er in freier Stunde Erhebung und Zerstreuung, ja Mut und neue Hoffnung aus Büchern schöpfen kann, die von starken Menschen, von Liebe und alten Sorgen erzählen. Durch Lieder wurden Schlachten gewonnen und durch Gebete die Todesstunde überwunden. Das Buch fördert die Gemeinschaft im Volk und das Verständnis unter den Völkern. Präsident Blund sprach weiter von der Arbeit der Reichsschrifttumskammer, die die Arbeiten der Schriftsteller und ihrer Mittler, der Buchhändler, fördere und der Verbreitung des deutschen Buches im In- und Ausland die Wege ebne, damit es in alle Kreise eindringt und alle teilhaben an der deutschen Dichtung.

Anschließend ergriff der geschäftsführende Vorsitzende des Arbeitsausschusses Herr Reinhart das Wort zu folgenden Ausführungen:

Seit nunmehr drei Monaten ist der Arbeitsausschuß zur Vorbereitung der »Woche des Deutschen Buches« an der Arbeit, um den von allen beteiligten Stellen gutzuheißenden endgültigen Plan für die Buch-Woche festzulegen. Es galt einen Plan vorzulegen, der in seinen Auswirkungen eine wirkliche Hilfe für den deutschen Buchhandel bedeuten soll, nicht etwa nur einen Plan für eine einmalige große Werbeaktion. Inzwischen

hat der nunmehr endgültig feststehende und freudig begrüßte Plan eine außerordentliche Tatsachen- und Erfahrungsbereicherung durch den Saar-Abstimmungskalender erhalten. Ich darf darauf hinweisen, daß bis vor kurzem kein einheitliches und geschlossenes Obmannsystem des Buchhandels vorhanden war. Es war das Verdienst der Saar-Kalender-Propaganda, daß innerhalb eines Monats dieses System, wenigstens arbeitsfähig, als neues Gebilde erstand. Die unbedingt notwendige Auswertung der Saar-Kalender-Propaganda, wie auch die Auswertung der Arbeit für die Buch-Woche hat zum Ziel: den Ausbau und die Festigung dieses Obmannsystems. Es wird unmittelbar nach der Buch-Woche die vorrangigste Arbeit sein, organisatorisch und werbeteknisch diese bereits heute stehende Organisation bis in die letzte Feinheit auszubauen, nach dem Grundsatz: Der richtige Mann am richtigen Platz! Durch die beiden großen Propagandaaktionen ist die tatsächliche Gewißheit gegeben, daß es unter allen Umständen Möglichkeiten gibt, das notleidende Sortiment aus der augenblicklich so schweren Existenzlage durch systematische Arbeit zu befreien.

Dazu gehört aber auch, daß sich das Sortiment den neuen Wegen nicht verschließt und, genau so wie unsere große Bewegung, ein Ziel im Auge und den festen Willen hat, mitzugehen. Der Buchhandel muß den neuen Aufgabenbereich und die neuen Werbemöglichkeiten entschlossen aufgreifen. Viel Zeit ist bereits verfloßen, in der durch gelegentliche Maßnahmen Abhilfe zu schaffen versucht wurde. Gerade deshalb aber ist es dringend notwendig, daß mit Einsatz aller Kräfte und mit der Unterstützung aller derjenigen, die sich während der beiden großen Propagandaaktionen als arbeitswillige Mitkämpfer erwiesen haben, die neuen Aufgaben in Angriff genommen werden.

Wir freuen uns insbesondere, daß der monatelangen mühseligen Planarbeit für die großen laufenden Aktionen von Anfang an die tatkräftige Unterstützung der Reichsschrifttumskammer zuteil wurde. Wir dürfen dies um so mehr betonen, als diese Zusammenarbeit auch für alle Zukunft den geeigneten Boden für derlei Aktionen abgibt.

Die Systematik und Zielrichtung des Planes, der der Buch-Woche zugrunde liegt, zeigt mit aller Deutlichkeit, daß damit eine Entwicklung eingeleitet wird, die auf Jahre hinaus eine zusätzliche Förderung des deutschen Buchabsatzes darstellen wird. Es wird ohne weiteres möglich sein, auch in Zukunft alle jene Organisationen, die das Kulturgut im Buch pflichtgemäß fördern, alle wirtschaftlichen Organisationen, die z. B. die Fachliteratur für die pflichtgemäße und zusätzliche Berufsbildung empfehlen, auch weiterhin als tatkräftige Mitarbeiter und Förderer des Buchabsatzes auch in deren eigenem Interesse zu erhalten. Es wird also künftighin die Aufgabe einer planmäßigen Absatzwerbung sein, die Beziehungen zu den im Plan genannten Organisationen und Verbänden auszubauen und nach ganz bestimmten Grundsätzen in die gemeinsame Arbeit einzuschalten. Es wird allerdings viel Überlegung und buchhändlerische Erfahrung erfordern, um für die Zukunft dem Buchhandel diese ganzen Propagandamöglichkeiten zu erschließen.

Die Aufgabe also mit wenigen Worten umrissen ist: Dem Buchhandel eine dreifach stärkere Werbung ohne zusätzliche Mehrkosten zu verschaffen. Ist dies erreicht, dann wird mit der organisch sich entwickelnden Gesundung der Buchwirtschaft auch eine vermehrte Eigenwerbung finanziell für das einzelne Sortiment tragbar sein.

Ich darf mir nun erlauben, im einzelnen auf den Plan für die »Woche des Deutschen Buches« und seine Durchführung einzugehen. Erste Aufgabe bei der Durchführung des Planes war, die Verbindung mit den vier großen Organisationsgruppen auf-